

Amun den 23/11 98



Verehrtes Fräulein!

Für Ihre freundl. Bemerkung in
Angelegenheit des gal. Kleben sprege
ich Ihnen meinen verbindlichen
Dank. Gewundert würde ich
von Ihrer unübigen Entwertung durch
mich selbst Briefe zu empfangen.

Erzwingen der Oberbrennung für
Dienstreue wird mich eine
Anforderung als ein Ding empfinden,
wobei ich bitte um die zu einem ge-
richtigen Zeitpunkt der des für
Bemerkung eines Comité - Sitzung
eine sehr freundlich zu erwarten.

Ich bin Candidatur eines Land-
mann, für den ich sehr große
Hoffnung gemacht habe, und
zu wünschen, daß meine
Sünden in den nächsten Tagen
vergessen werden. Ich habe
den besten Willen, mich
zu bessern, und die
Sünden zu vermeiden, die
ich in der Vergangenheit
begangen habe. Ich habe
den besten Willen, mich
zu bessern, und die
Sünden zu vermeiden, die
ich in der Vergangenheit
begangen habe.

antwortete sehr „wie es einem solchen
Menschen geziemt.“ - Ich bin für
meinen Theil young nicht, daß die Exce-
dente, welche mir an Elyten Straßel
verbreitenden diemal bis nicht
variieren können werden im
vorigen Lager nicht zu rechnen.

Ich bedürfte mir nicht, daß ich zu
mündlich dem Brückenbau befehle
sich den Verlauf der Expedition
höchstens an die Fugab,
bleiben zu bringen. Es ist der Ort.
young der Wase würde damit ge-
nügt nicht zu kommen, ist aber in den
Orten derjenigen welche meine
sichere Ankünften in Ostindien
haben unbedingten Preis konfirmieren.

Es ist allerdings eine Sache
es mir dann unendlich, dass

gavon über unsre if nind aber
die Kiltig pelling nreubers
dann den Gmre will if nind
pess beunfied werden.

In unfairigad Goyffögung

Am 1. 1. 1. 1.



Handwritten signature or initials, possibly "L. 1. 1. 1." or similar, written in dark ink.

1870

W. B. G. A. P.

W. B. G. A. P.

1870